



Gemeinschaftsgrundschule **Ruhrort**

Erziehungskonzept

Soziales Lernen

Stand: 09.05.2023

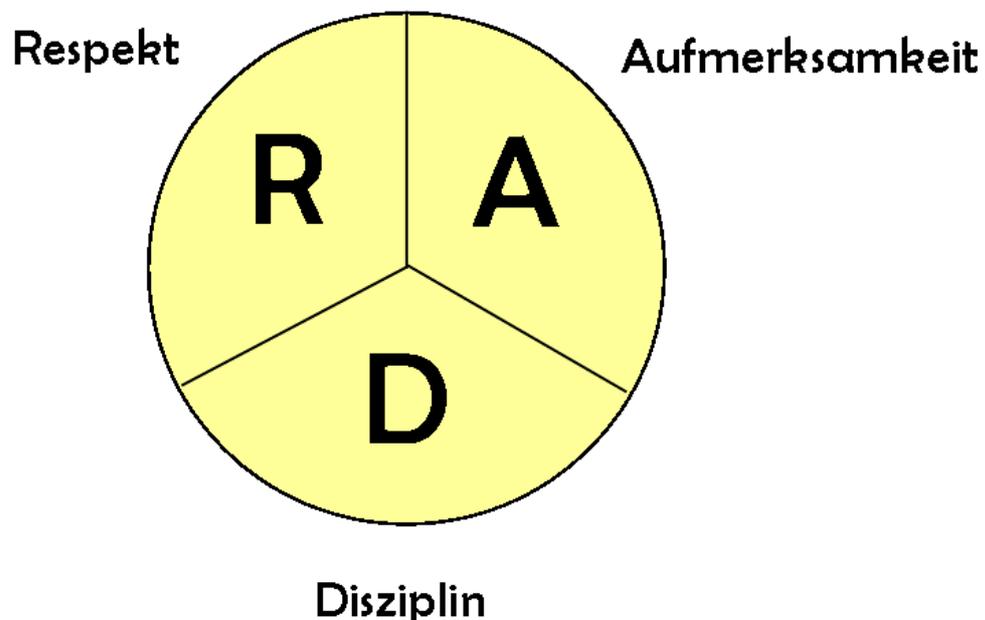


Das Erziehungskonzept der GGS Ruhrort zum Sozialen Lernen

Präambel

Um in unserer Schule erfolgreich miteinander lernen und arbeiten zu können, ist es wichtig ein wertschätzendes Miteinander zu leben. Kinder können sich nur in einem sicheren, angst- und gewaltfreien Umfeld positiv entwickeln und erfolgreich lernen. Das ist die Basis für ein lernförderliches Schulklima.

Die Grundlage für das Soziale Lernen an unserer Schule bildet das Modell „**RAD**“.
Dieses Prinzip setzt sich wie folgt zusammen:



Unser Leitbild ist das RAD

R = Respekt

Wir achten auf einen freundlichen Umgang miteinander. Dabei gehen wir davon aus, dass

jeder Mensch das Recht hat, respektiert zu werden. Respekt kann man jedoch verlieren, wenn man sich anderen gegenüber nicht respektvoll verhält.

A = Aufmerksamkeit

Wir folgen dem Unterricht aufmerksam und arbeiten mit.

Wir gehen rücksichtsvoll miteinander und mit unserer Umwelt um.

D = Disziplin

Disziplin ist wichtig, um ein Ziel zu erreichen. Daher kommen wir pünktlich und regelmäßig zur Schule. Wir machen unsere Hausaufgaben und übernehmen Verantwortung für unser Handeln.

Grundsätze

Werteerziehung und Wertevermittlung ist die gemeinsame Aufgabe von Eltern, Lehrer*innen, Betreuer*innen, der Schulsozialarbeiter*in, sozialpädagogische Fachkräften / MPT-Kräfte also dem gesamten Schulteam und stellen eine elementare Voraussetzung dar, damit Lernen in der Schule und im weiteren Leben gelingen kann. Unser pädagogisches Konzept zum Sozialen Lernen wird auf der Schulkonferenz und in den Klassenpflegschaftssitzungen vorgestellt, um eine erfolgreiche, gemeinsame erzieherische Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule gewährleisten zu können.

Die Regeln für unser Zusammenleben werden mit den Kindern von der ersten Klasse an gemeinsam besprochen und altersgerecht unter dem Motto „Fairness und Gerechtigkeit“ konkretisiert sowie visualisiert (siehe Anlage 4.1: Schul- und Hausordnung der GGG Ruhrort).

Hierzu finden im Rahmen des Sachunterrichtes regelmäßig Unterrichtsstunden zum Sozialen Lernen auf Basis des Lehrwerks „Teamgeist“ und der Fortbildung „Duisburg schlägt keiner“ statt. Auf respektloses Verhalten und/ oder Regelverstöße reagiert das Schulteam mit gemeinsam vereinbarten Maßnahmen. (Maßnahmenkatalog siehe Anhang 4.2.). In einzelnen, sehr gravierenden Fällen kann es nötig sein, dass Ordnungsmaßnahmen (§53 SchG) durch die Schulleitung in Zusammenarbeit und Beratung mit der Teilkonferenz verhängt werden. (Maßnahmenkatalog siehe Anhang 4.2.) Die Haus- und Schulordnung wird durch Aushänge in Flur und Klassen transparent gemacht.

1. Prävention

Um die Schul- und Klassenregeln für die Schüler*innen präsent zu halten und es ihnen zu ermöglichen, Konflikte zu vermeiden oder sie selbst zu lösen, kommt der **Prävention** ein besonderer Stellenwert zu. Unser Konzept zum sozialen Lernen umfasst verschiedene Bausteine zur Förderung der emotionalen und sozialen Kompetenzen und zur Stärkung der Selbstkompetenz der Schüler*innen.

Grundlegend gibt es drei Formen von Präventionsmaßnahmen; universelle, selektive und indizierte Präventionsmaßnahmen.

1.1. Universelle Präventionsmaßnahmen

Universelle Präventionsmaßnahmen beziehen alle am Schulleben beteiligten Personen mit ein. Als präventive Maßnahmen in der Klasse zählt vor allem die Etablierung einer positiven und sicheren Lernumgebung im Sinne eines konsequenten **Classroom-Managements**. Hierzu zählen klare **Verhaltensregeln** in der Klasse, im Schulgebäude und auf dem Schulhof. Diese Regeln des Miteinanders werden in den Klassen gemeinsam erarbeitet, formuliert und für die Schüler*innen sichtbar aufgehängt. Die Regeln sind knapp und positiv formuliert und werden in regelmäßigen Abständen mit der Klasse oder einzelnen Schülern*innen aufgearbeitet. Die Schul- und Hausordnung hängt ergänzend zu den Klassenregeln in den Klassen-, Differenzierungs- und OGS-Räumen, sowie in der Turnhalle und in den Fluren sichtbar aus.

Um für Schüler*innen Orientierung und Sicherheit zu schaffen, sind die Klassenräume unserer Schule strukturiert und übersichtlich eingerichtet. Diese angenehme Lernatmosphäre und eine konsequente Klassenführung geben den Kindern Verhaltensklarheit und Orientierung.

In unsere Klassen wurden **Rituale und Strukturen** (z.B. Klassensprecher*innen) etabliert, die das gewünschte Verhalten verstärken und an die Einhaltung der Regeln erinnern sollen - z.B. Begrüßung, Morgenkreis, Verabschiedung. Ein weiteres Beispiel ist der sogenannte **Klassenrat**, bei dem in wöchentlichen Sitzungen über Belange der Klasse, des Zusammenlernens und Zusammenlebens gesprochen und Verhaltensweisen reflektiert werden. Die Einhaltung der grundlegenden Gesprächsregeln wird regelmäßig eingeübt.

In der Jahrgangsstufe 3 können Kinder an einer Pausenhelfer*innenausbildung teilnehmen. Hier lernen die Schüler*innen die Arbeit und die Aufgaben von Pausenhelfern kennen. Sie üben sich darin, anderen Kindern bei der Lösung von Konflikten zu unterstützen. Nach Abschluss der Unterrichtseinheit können die Schüler*innen in Klasse 4 als

Pausenhelfer*innen fungieren. Ziel ist es, dass die Schüler*innen unserer Schule lernen, Konflikte bis zu einem gewissen Grad selbstständig und eigenverantwortlich zu lösen.

Konflikte entstehen oftmals dann, wenn man sich nicht gut kennt bzw. wenn man nicht viel voneinander weiß. Daher ist es uns in unserer pädagogischen Arbeit wichtig, einen Austausch und ein Kennenlernen zwischen den Kindern zu ermöglichen.

Mit dem Programm **TEAMGEISTER** zum emotionalen und sozialen Lernen fördert unsere Schule kommunikative Fähigkeiten, respektvollen Umgang und Resilienz der Schüler*innen von der 1. bis zur 4. Klasse. In einer im Stundenplan verankerten Stunde pro Woche werden den Kindern im Rahmen des Sachunterrichtes durch spielerische Aktivitäten einfache Erfahrungen mit ihren Mitmenschen ermöglicht, in denen sie vielfältige Lebenskompetenzen erwerben können. Durch diese kooperativen Erfahrungen im Klassenverband wird Verhaltensstörungen präventiv entgegengewirkt und die Integration jedes einzelnen Kindes gefördert.

Mit TEAMGEISTER fördert unsere Schule das Selbstvertrauen der Schüler*innen, die Verantwortungsbereitschaft bzw. soziales Engagement, Toleranz und Konfliktfähigkeit, Fähigkeit zur Teamarbeit, ein positives pädagogisches Klima im Unterricht, die physische und psychische Gesundheit der Schüler*innen sowie die Prävention von Gewalt.

Neben den „bewegten“ Inhalten des TEAMGEISTER-Programms werden auch im regulären Unterricht immer wieder Bewegungsphasen eingebaut. Dies ist Teil unseres Programms **„Bewegte Schule“**. Dabei wird neben der Gesundheit auch die Aufmerksamkeits- und Konzentrationsfähigkeit und somit der Lernerfolg der Kinder gefördert und eventuelle Spannungen und Aggressionen können abgebaut werden.

In den Klassen werden mögliche Pausenspiele erarbeitet und vorgestellt. Zudem haben die Kinder die Möglichkeit in der ersten großen Pause, Pausenspiele auszuleihen. Der Verleih wird von den vierten Klassen eigenverantwortlich organisiert.

Abhängig von personellen Ressourcen werden in den Klassen regelmäßig Kooperative Spiele angeboten zusätzlich findet einmal jährlich gegen Ende des Schuljahres ein gemeinsamer Spieltag statt. An diesem Tag haben alle Klassen in einem besonderen Rahmen die Möglichkeit Kooperationsspiele und Gruppenspiele durchzuführen. Den Kindern wird so auf spielerische Art und Weise die Möglichkeit gegeben sich gemeinsam Herausforderungen zu stellen und als Gemeinschaft zu Erfolgserlebnissen zu gelangen.

1.2. Individuelle Präventionsmaßnahmen

Unterstützt werden die präventiven Maßnahmen nach Möglichkeit auch durch die Arbeit

des/der **Schulsozialarbeiter*in**. *Zurzeit ist leider kein/keine Schulsozialarbeiter*in an unserer Schule vertreten, obwohl diese Unterstützung sehr notwendig ist.* Konzeptionell bietet ein/eine Schulsozialarbeiter*in in den Pausen eine sogenannte AUSZEIT an, in der sie mit einzelnen Kindern ein klärendes Gespräch über Konflikte oder vorgefallenes Fehlverhalten führen kann. Die Kinder reflektieren ihr Verhalten und entwickeln Verständnis für die Sichtweise der Anderen.

Eine Kollegin wird im ersten Halbjahr 2024 die Ausbildung zur Coolnesstrainerin absolvieren. Somit wird den dritten Schuljahren ab dem Schuljahr 2024/25 die Möglichkeit geboten, ein „**Coolnesstraining**“ zu durchlaufen. In diesem Training sollen die eigenen Verhaltensweisen der Schüler*innen in Konfliktsituationen reflektiert und neue Verhaltensmuster entwickelt werden. Durch die bewusste Auseinandersetzung mit gewohnten und teilweise festgefahrenen Verhaltensweisen, sollen die Kinder für ihre Handlungsmuster im Hinblick auf den eigenen Umgang mit Gewalt, Aggressionen etc. sensibilisiert werden. Es ist ebenso geplant, dass weitere Lehrkräfte an der Fortbildung „Duisburg schlägt keiner“ teilnehmen.

1.3. Indizierte Präventionsmaßnahmen

Einige Schüler*innen erhalten einen **positiven Verstärkerplan**, der individuell auf die Kinder ausgerichtet ist und ihnen eine Reflektion der Verhaltensweisen ermöglicht und ein Gefühl von Selbstwirksamkeit vermittelt. Die Schüler*innen sollen durch ein positives Feedback (z.B. „Smileyjagd“) ermutigt werden. Dieser Verstärkerplan wird regelmäßig mit den Erziehungsberechtigten besprochen und evaluiert. Zusätzlich werden bei Bedarf auf den Tischen individualisierte Erinnerungen an die jeweiligen Entwicklungsziele als Visualisierung angebracht.

Eine weitere Präventionsmaßnahme ist die **Beratung der Erziehungsberechtigten** durch Lehrer*innen, Schulleitung, sozialpädagogische Fachkräfte, Sonderpädagogen*in, Schulsozialarbeiter*in und ggf. Mitarbeiter*innen der Ganztagsbetreuung. Diese Beratung steht prinzipiell allen Eltern zur Verfügung, innerhalb der indizierten Prävention ist sie hingegen umfangreicher und intensiver. Den Eltern werden nach Bedarf Informationen und Kontaktdaten von externen Beratungsangeboten übermittelt.

Bei auftretenden Konflikten gibt es nicht immer eine Übereinstimmung von Meinungen der Beteiligten. Besteht Klärungsbedarf, dann bitten wir im Sinne einer kooperativen und konstruktiven Zusammenarbeit um die Einhaltung eines „Beschwerde-Weges“:

Beteiligte	1. Ansprechpartner	2. Ansprechpartner	3. Ansprechpartner
Eltern	Fachlehrer*in und/oder Klassenlehrer*in und/oder Personal des OGS / andere Mitglieder des Schulteams	Schulleitung	Schulaufsicht
Schüler*in	Klassenlehrer*in	Schulleitung	Schulaufsicht

Bei Bedarf werden die unten genannten Netzwerk- und Kooperationspartner mit einbezogen und der Kontakt mit den Eltern hergestellt.

3. Kooperationen / Netzwerkarbeit

Die Grundschule Ruhrort arbeitet mit folgenden außerschulischen Institutionen zusammen:

- Jugendamt, Institution der Jugendhilfe
- Kindergärten
- Weiterführenden Schulen (z.B. Aletta-Haniel-Gesamtschule)
- Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)
- Schulpsychologische Beratungsstelle
- Sportvereine
- Polizei

Bei Bedarf kann das Schulteam außerdem die nachfolgenden Beratungsangebote in Anspruch nehmen:

- Beratungsangebot der Förderschulen
- Inklusionsberatung des Schulamtes
- Mobile Inklusionsberatung
- Autismusberatung der Bezirksregierung Düsseldorf

4. Anhang

4.1. Schul- und Hausordnung



Gemeinschaftsgrundschule Ruhrort

Schul- und Hausordnung der GGS Ruhrort



Schulordnung

Ich gehe friedlich, respektvoll und rücksichtsvoll mit anderen um.

Ich gehe sorgsam mit allen Gegenständen um.

Ich höre sofort auf LehrerInnen und BetreuerInnen.



STOPP heißt STOPP!
NEN heißt NEN!



Hausordnung

Ich gehe leise durch das Schulgebäude.



Die große Pause verbringe ich auf dem Schulhof.



Nur auf dem Fußballfeld oder unter dem Regendach spiele ich nach dem Fußballplan Fußball.



Müll gehört in den Mülleimer!



Nach der Pause stelle ich mich auf und warte auf die LehrerInnen.

Das lasse ich zu Hause:

- Kaugummis
- Sammelkarten
- Handy
- Gefährliche Gegenstände!!



4.2. Maßnahmenkatalog

Mögliche Maßnahmen bei Regelverstößen, die individuell eingesetzt werden können:

- Erzieherisches Gespräch (nach der Stunde)
- Eigenes Verhalten in Bezug zur Regel setzen
- Wiedergutmachung
- angemessene Entschuldigung
- Kurze Zeit aussetzen / „Auszeit“ in einer anderen Lerngruppe
- Schriftl. Reflexion des Fehlverhaltens in anderer Lerngruppe
- Wiedergutmachung
- Schattenpause z.B. in der Pause an der Hand gehen
- Individuelle Pause /Reflexion
- Mitteilung an die Eltern (schriftl., telefonisch, persönlich) mit Gesprächsnotizen
- Ausschluss von besonderen Aktionen

Schwerwiegende Regelverstöße (Überschreiten der „roten Linie“), die unmittelbare Konsequenzen erfordern:

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Verlassen des Schulgeländes• Massive körperliche Schädigung• Körperlicher Angriff einer Lehr- oder Betreuungsperson• Unkontrolliertes Verhalten mit Fremd-/ Eigengefährdung oder Sachbeschädigung | <ul style="list-style-type: none">• Unmittelbare Information der Eltern mit Einladung zum Elterngespräch/ Aktennotiz• Unterstützung durch alle Lehrer/Innen auf dem Flur• „Auszeit“ in anderer Lerngruppe• Entschuldigung vor dem Kollegium• Abholen, nach Absprache mit den Eltern bei massiver Eigen- und Fremdgefährdung |
|--|---|

- Erhebliches Fehlverhalten im Unterricht

4.3.

In besonderen Fällen: Ordnungsmaßnahme nach § 53 Schulgesetz des Landes NRW

4.3. Information an die Erziehungsberechtigten



Gemeinschaftsgrundschule **Ruhrort**
Fürst-Bismarck-Straße 26 · 47119 Duisburg
Telefon: (0203) 860 59 – 28 / – 30 · Fax: (0203) 872 404

Information an die/den Erziehungsberechtigte/n

Name des Kindes: _____

Leider kam es am _____ zu einem Zwischenfall in der Schule. Ihr Kind hat sich nicht an die grundlegenden Regeln unserer Schule gehalten. Diese Regeln sind:

- Ich gehe friedlich, respektvoll und rücksichtsvoll mit Anderen um.
- Ich gehe sorgsam mit allen Gegenständen um.
- Ich höre sofort auf Lehrer*innen und Betreuer*innen.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Kind auch zu Hause darüber, dass ein solches Verhalten nicht geduldet werden kann. Nur wenn Elternhaus und Schule zusammenarbeiten, kann gemeinsame Erziehung gelingen.
Bitte unterschreiben Sie hier und lassen Sie uns dieses Blatt wieder zukommen, um Ihre Kenntnisnahme zu bestätigen.

Unterschrift Lehrer*in

Unterschrift Erziehungsberechtigte*r